Literatur

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 3 Bände. 2. Aufl., Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Bauer, H.-G. & J. Hölzinger (1997): *Parus caeruleus*, Linnaeus, 1758 – Blaumeise. In: Hölzinger, J. (Hrsg.): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2 Singvögel: Muscicapidae (Fliegenschnäpper) bis Thraupidae (Ammertangaren), S. 153-162. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Furrington, H. (2002): Kommentierte Artenliste der Vögel in Stadt- und Landkreis Heilbronn. Heilbronn (Selbstverlag).

Gatter, W. (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 1. Aufl., Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/II Passeriformes. (1. Teil). Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Ralf Gramlich, ORNI Schule, Schomberg, 75050 Gemmingen, Tel. 07267/838, E-Mail: ornischule@web.de

---

Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **28***: 54-55 (2012)*

Auerhahn *Tetrao urogallus* frisst in Mastjahr Fichtensamen

Capercaillie Tetrao urogallus *feeds on spruce seeds in mast year*

Im Rahmen einer Telemetriestudie im Nordschwarzwald ergab sich neben der Ermittlung von Aktionsräumen und der jahreszeitlichen Habitatwahl des Auerhuhns auch die Möglichkeit, dessen Nahrungswahl im Jahresverlauf näher zu untersuchen (Stader 2012). Durch die besondere Unempfindlichkeit eines von zwei im Zusammenhang mit dieser Arbeit telemetrierten Hähnen gelang es dabei, sich auf zehn Meter zu nähern, ohne den Vogel ersichtlich in seinem natürlichen Verhalten zu stören.

Während sich der Hahn über den Sommer hinweg überwiegend von typischen Nahrungspflanzen wie der Heidelbeere ernährte (Details in Stader 2012), konnte im Frühwinter eine vermehrte Aufnahme von Fichtensamen festgestellt werden. Bei einer einstündigen Beobachtung am 01.12.2011 nahm der Hahn in 40 Minuten 2396 Samen auf, was einer Pickrate von einem Samen pro Sekunde entspricht (vgl. Video: *http://ibc.lynxeds.com/video/western-capercaillie-tetrao-urogallus/male-feeds-spruce-seeds-ground*). Die Aufnahme der Samen erfolgte in einem geschlossenen Fichtenbaumholz mit geringem Aufkommen an Bodenvegetation. Auf Grund einer sehr starken Mast war das Angebot an Fichtensamen 2011 außerordentlich hoch (persönliche Beobachtung). Die ungewöhnliche Wärme von September bis November führte zudem zum vermehrten Öffnen der Fichtenzapfen, so dass die Samen am schneefreien Boden in großer Zahl verfügbar waren. Die Telemetriedaten des besenderten Hahnes zeigten, dass sich der Hahn längere Zeit in dem Waldstück mit wenig Bodenvegetation aufhielt, was darauf schließen lässt, dass er die beobachtete Nahrungsquelle längere Zeit nutzte.

Es ist denkbar, dass derartige Mastjahre und die Menge an dann zur Verfügung stehenden nährstoffreichen Samen eine nicht unerhebliche Bedeutung als Nahrungsergänzung zu den schwerer verdaulichen Koniferennadeln für Auerhühner im Winter haben können. In Glutz von Blotzheim et al. (1994) und Lieser & Roth (2001) wurde ein derartiges Nahrungsverhalten nicht erwähnt. Allerdings hatte ein Hahn in den Karpaten laut Almasan (1970; zitiert in Klaus et al. 1986) 1088 Fichtensamen im Kropf.

Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danken wir Manfred Lieser ganz herzlich.

Literatur

Glutz von Blotzheim, U.N., K.M. Bauer & E. Bezzel (1994): Handbuch der Vögel Mittel Europas Bd. 5: Galliformes und Gruiformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Lieser, M. & K. Roth (2001): *Tetrao urogallus* - Linnaeus, 1758 - Auerhuhn. In Hölzinger, J. & M. Boschert (Bearb.): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 2.2: Nicht-Singvögel 2. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Seiten 54-77.

Klaus, S., A.V. Andreev, H.H. Bergmann, F. Müller, J. Porkert & J. Wiesner (1986): Die Auerhühner, Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt.

Stader, P. (2012): Aktionsräume, Verhaltensmuster und Nahrungswahl des Auerhuhns (*Tetrao urogallus*) am Beispiel zweier satellitentelemetrierter Hähne im Nordschwarzwald. Bachelor-Arbeit an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg.

Patrick Stader & Dr. Marc Förschler,
Naturschutzzentrum Ruhestein, Schwarzwaldhochstraße 2, 77889 Seebach
E-mail: p_stader@web.de
E-mail: m.foerschler@gmx.de

Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **28***: 55-56 (2012)*

Nachbrutzeitliche Truppbildung beim Kernbeißer bereits Anfang Juni

Early formation of post-breeding Hawfinch flocks at the beginning of June

Am 05.06.2011 beobachtete und fotografierte ich einen Trupp von 13 Kernbeißern (*Coccothraustes coccothraustes*), die auf einem Rapsfeld am Waldrand in Freudental (Landkreis Ludwigsburg) Rapssamen (*Brassica napus*) fraßen. Am folgenden Tag konnte ein Trupp von 20 Kernbeißern auf einem angrenzenden Rapsfeld beobachtet werden, die wiederum Raps fraßen. Das Verhalten konnte ich erneut fotografieren und auch filmen.

Die Vögel saßen in den oberen 40 cm der Halme, bissen die Schoten an ihren Enden ab, zerrissen sie schnell mit dem Schnabel, fraßen die Samen heraus und ließen die Schoten fallen (Abb. 1). Bei den Schwärmen handelte es sich ausschließlich um Adulte, aber zwei Vögel im Jugendkleid saßen zeitgleich auf benachbarten Bäumen in 500 m (5.6.) bzw. 40 m (6.6.) Entfernung.

Abbildung 1. Einzelne Kernbeißer öffnen Rapsschoten und fressen die Samen. - *Individual Hawfinches opening rapeseed pods and eating the seeds.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Stader Patrick, Förschler Marc Imanuel

Artikel/Article: Auerhahn Tetrao urogallus frisst in Mastjahr Fichtensamen 54-55